

Anhang
aus

Wolf-Rüdiger Dähnrich

Eine Hand wäscht die andere?

Lobbyismus in der Jugendsozialarbeit als innovative Form
partizipationsorientierter Kommunikation

212 Seiten, br., 29,90 €, ISBN 978-3-8309-3944-3



Waxmann 2019
Münster • New York

Fragebogen des Leitfadeninterviews

Interview mit ...

1. Was können Sie als Vertreter ... und als Soziallobbyist auf den verschiedenen sozialverbandlichen, sozialpolitischen und kirchlichen Handlungsebenen bewirken?

2. *„Lobbying ist die Beeinflussung der Regierung durch bestimmte Methoden, mit dem Ziel, die Anliegen von Interessengruppen möglichst umfassend bei politischen Entscheidungen durchzusetzen.“¹ (Leif/Speth 2006: 12)*

Können Sie sich dieser Definition im Kontext Ihrer Tätigkeit anschließen?

3. Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach der (Verband) bei der Gestaltung der Jugendsozialarbeit in der Bundesrepublik/in Österreich?

4. Nimmt man zentrale, im gesellschafts- und sozialpolitischen Diskurs ständig umstrittene Regel- und Sanktionskataloge wie das Jugendstrafrecht oder das Kinder- und Jugendhilfegesetz, mit deren Handlungswirklichkeit Sie sich in Ihrer Leitungstätigkeit im Handlungsfeld Jugendsozialarbeit auseinandersetzen müssen:

Wie haben bzw. werden Sie an einer Beeinflussungskette in Form von Beratungen und Anhörungen an der Ausgestaltung von Konzeption und Praxis der Jugendsozialarbeit in Deutschland und Österreich mitwirken können?

5. Sehen Sie sich in Ihrer Tätigkeit als alleinigen Vertreter von Verbandsinteressen?

¹ Leif, Thomas/Speth, Rudolf (Hg.), 2006: Die fünfte Gewalt. Lobbyismus in Deutschland. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 12.

6. Auf welche Weise nutzen Sie Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit als komplementäre Elemente Ihres Soziallobbying hinter den Kulissen?

7. Gutes tun und (nicht) darüber reden: Wie bewerten Sie diese ambivalente Handlungsmaxime in Ihrer Praxis als Lobbyist der Jugendsozialarbeit?

8. Trifft es zu, dass frühe Informationen über neue Gesetzesprojekte oder Gesetzesnovellen, die die Jugendsozialarbeit mit ihren zahlreichen Handlungsfeldern betreffen könnten, von großer Bedeutung für Ihr Tätigwerden gegenüber sozialpolitischen und kirchlichen Handlungs-trägern bzw. der Ministerialbürokratie sind?

9. Wird nach Ihrer langjährigen Einschätzung als beharrlicher Praktiker zwischen den verbandlichen Lobbyisten in der Jugendsozialarbeit Konkurrenz betrieben oder weltanschauliches Einvernehmen geübt, wenn es darum geht, heute und besonders auch künftig Interessen gegenüber zuständigen Behörden, Institutionen oder Sozialpolitikern nachhaltig zu wahren oder durchzusetzen?

10. Wie positionieren Sie sich mit Ihrer großen Fachlichkeit und Ihren Informations- und Kooperationsangeboten als Verbandsvertreter gegenüber politischen Entscheidungsträgern und der Ministerial-Bürokratie?

11. Wie beurteilen Sie hinsichtlich der Zukunft von Soziallobbying die bereits von Lobbyisten der Wirtschaft seit einiger Zeit geübte Praxis, in Ministerien als offiziell abgeordneter und bezahlter Berater Tür an Tür mit Behördenvertretern in einem eigenen Büro tätig zu werden?

12. Worin muss sich nach Ihrer langjährigen Erfahrung Soziallobbying gegenüber Lobbying der Wirtschaft unterscheiden, worin sich gleichen?

13. Welche Rolle spielen nach Ihrer Ansicht jetzt und in Zukunft ethische Wertfragen der Jugendsozialarbeit und deren soziallobbyistischer Positionierung und Justierung in ihren vielfältigen Handlungsfeldern angesichts von Ökonomisierung der Sozialen Arbeit?

14. Wie verbindet sich nach Ihrer Erfahrung und Ihrem Kontakt zur Basis Soziallobbyismus mit seiner sozialpädagogischen Maxime, Partizipation und Chancengleichheit der vertretenen Klientel – der Jugend – zu wahren und zu mehren?

15. Wie reagieren Sie als Soziallobbyist auf tagesaktuelle Mainstream-Themen wie z.B. die Verschärfung von Jugendstrafrecht, oder die landesweite Einführung von Jugendsozialarbeit an allen Schulen?

16. Wenn Sie die aktuellen Studieninhalte angehender Sozialarbeiter und SozialpädagogInnen betrachten: Welchen curricularen Stellenwert haben an deutschen und österreichischen Fachhochschulen Soziale Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations und Soziallobbyismus?

17. Welche neuen Formen und Trends von Soziallobbyismus werden sich nach Ihrer Einschätzung durchsetzen?

18. Verfolgt Sozialer Lobbyismus neben der regional- und bundespolitischen auch eine europäische Aufgabenstellung?